



Kreisverband Amberg-Stadt



Freie Wähler  
Stadtverband  
Amberg



Fraktionsgemeinschaft Amberg



**Stadt Amberg  
Oberbürgermeister  
Herrn Wolfgang Dandorfer  
Rathaus  
92224 Amberg**

08. Feb. 2006  
OB/1  
1/2 B/2

Bündnis 90/Die Grünen, Hans-Jürgen Bumes,  
Fürstenhofstrasse 16, 92224 Amberg, Tel.: 09621/31281  
Freie Wähler Amberg e. V., Dr. Klaus Ebenburger, Kaiser-Wilhelm-  
Ring 18, 92224 Amberg, Tel.: 09621/12274  
FDP/UB, Michael L. Bauer,  
Steingutstrasse 5, 92224 Amberg, Tel.: 0151 / 1850 4494  
ödp, Klaus Mrasek,  
Deinfelderstrasse 18, 92224 Amberg, Tel.: 09621/33248

7. Februar 2006

Antrag der Stadträte der Ausschussgemeinschaft

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Namen der Ausschussgemeinschaft beantrage ich aus aktuellem Anlass erneut:

Der Stadtrat möge folgenden Beschluss fassen:

**“Keine Gentechnik auf städtischen Flächen in und um Amberg“**

1. Die Stadt Amberg soll keine gentechnisch veränderten Organismen (GVO) oder daraus hergestellte Produkte (z. B. Futtermittel) auf städtischen Flächen verwenden.
2. Bei der Neuverpachtung landwirtschaftlicher Flächen und bei Verlängerung bestehender Pachtverträge sollen PächterInnen vertraglich verpflichtet werden, auf den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen zu verzichten.
3. Durch Gespräche und andere geeignete Maßnahmen sollen die Pächter und Landwirte auf dem Gebiet der Stadt Amberg und im Umland für den Verzicht auf den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen gewonnen werden.

**Begründung:**

Die Begründung des ersten Antrags vom 3.11.2003 ist natürlich weiterhin gültig.

- 70% der Bevölkerung in Deutschland lehnen gentechnisch veränderte Produkte ab
- Die Auswirkungen, besonders Langzeitfolgen, bei Menschen, Tieren und Pflanzen sind nach wie vor unbekannt
- Spezielle Risikogruppen wie Allergiker werden einem erhöhten und unkalkulierbaren Risiko ausgesetzt
- Eingebachte Eigenschaften wie z.B. Resistenzen können sich unrückholbar verbreiten und damit Ökosysteme schädigen
- Die Frage nach der Größe der notwendigen Abstandsflächen ist nach wie vor strittig. Derzeit sprechen Fachleute z.B. bei Mais von 600m
- Konventionell wie ökologisch wirtschaftenden Landwirten muss ein Wirtschaften ohne GVO's möglich bleiben

Speziell in letzter Zeit wurde beantragt, gentechnisch veränderten Mais in unserer Region/Landkreis anzubauen. Dank der deutlichen Reaktion aus weiten Teilen der Bevölkerung und der Landwirtschaft wurde von diesem Vorhaben wieder Abstand genommen. Dabei ist klar zu erkennen, dass eine breite Basis notwendig ist, die hilft, GVO's abzulehnen.

Darüber hinaus hat die Stadt auch die mögliche Gefährdung der Gesundheit ihrer Bürger mit in Betracht zu ziehen.

Deshalb soll die Stadt Amberg hier seiner Vorsorge- und Vorbildfunktion gerecht werden und entsprechende Klauseln in die Pachtverträge einbringen bzw. zusammen mit anderen Behörden und Ämtern entsprechende Aufklärungsarbeit leisten.

Gerade in letzter Zeit haben sich das zur Verfügung stehende Regelwerk aus Haftungsvorschriften der Landwirte und das öffentliche Standortregister als gute Mittel erwiesen, den geplanten Einsatz von GVO's auch kontrollieren bzw. wenn nötig dagegen einschreiten zu können.

Schließlich ist ein Verzicht auf GVO's auf städtischen Flächen auch ein Schritt zum befürworteten Moratorium bei der Anwendung dieser Technologie.

Aus den oben genannten Gründen stellt die Ausschussgemeinschaft diesen Antrag und bittet um Behandlung zu nächstmöglichen Zeitpunkt in den betroffenen Gremien.

Mit freundlichem Gruß  
Im Auftrag

Hans-Jürgen Bumes

Verteiler:

1x Herrn Oberbürgermeister  
1x Ausschussgemeinschaft  
1x Stadtratsfraktion der CSU  
1x Stadtratsfraktion der SPD  
1x Medien